



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

XVII. Am 4. Mittwoch nach Ostern/ daß kleine Rosenkrantzlein von den  
Zehen Frewden der Seeligsten Jungfrawen betten nach dem exempel der  
Seel. Johannæ auß Franckreich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

der barmhertzigkeit / den Sündern verzei-  
hung erlangen. Wan sie sagt / Gebenedeyet  
ist die Frucht deines Leibs! soll sie begeren / das  
sie fleißig befürdere das heil vñnd geistlichen  
fortgang der praeDestinirten vñnd vorgese-  
henen zur ewigen seligkeit: vñnd beyñ heyl-  
wertigen namen JESUS, anhalten vñnd  
vollkommene erkantnuß vñnd warhaffte lieb  
ihres allerliebsten Sohns. Endlich solle sie  
alle mal diese wort hinzu setzen; JESUS  
splendor paternae claritatis, & figura substantiae  
ejus; JESUS der glantz der Klarheit des Vaters  
/ vñnd die Figur seiner substanz vñnd we-  
sens.

### Die Sibenzehnde Andacht.

Für den 4. Mittwoch nach Ostern.

Das kleine Rosenkränzelein von den zehn  
Freunden der Seeligsten Jungfraw betten/  
nach dem Exempel der Seeligen  
Joanna auß Franck-  
reich.

**D**ie Rosenkränzelein bestehet in zehn  
Ave MARIA, vñnd einem Vater  
Unser/welches vorher gehet. Etliche setzen  
am end das Ave maris stella; Segrüßet  
seystu Meer-Stern/hinzu. Unser Seelig-  
macher hat die kleine Gebettlein eingeben  
der Seeligen Joanna auß Franckreich/  
Stifterin des Ordens der Annuntiaten  
von Bourges. Sie begerte durch diese zahl  
zu verehren Zehn die fürnemste Tugenden  
der allerseeligsten Jungfrawen / welche sie  
nennte die zehn Freuden der Mutter Got-  
tes: nemlich ihre Keimigkeit/Andacht/Für-  
sichtigkeit/Demut / Behorsam / Aufrecht-  
igkeit/Armut/Gedult/lieb/vñnd Gleichfö-

mitkeit mit dem Willen Gottes. Siehe da  
hastu auß zehn tausenten ihrer Tugenden  
derselben zehn. Die Seelige Jungfraw ist  
glanzend an tugend vñnd vollkommenheit/  
wie der Himmel mit seinen schönen stern-  
en: aber wir haben gnug an diesem Zehner.

Die Seelige Joanna betrete dieses Ro-  
senkränzelein täglich. Philagia, bette du es  
heut. Sie bettet es mit einer sonder vñnd  
wunderbaren andacht / fürnemlich doch  
hielte sie sich auff bey diesen zweyen worten/  
Ave MARIA, Segrüßet seystu MARIA!  
vñnd bey den andern zweyen; Dominus te-  
cum, Der Herr ist mit dir. Sie gab der glei-  
chen Rosenkränzelein ihren Geistlichen  
Töchtern/vñnd anderen / welche sie kamen  
besuchen / als so viel Himmlische Schatz  
vñnd Kleinodt. Eben dieser Andacht wegen  
ließ sie ihre Geistliche Jungfrawen eine kor-  
den tragen mit zehn Knöpfen vñnd damit die  
Kronlein desto nützlicher vñ öfter gebraucht  
würde / erhielt sie vom Pabst Alexandro  
VI. zehn tausent tag Ablass für die / so es täg-  
lich betten würden: welchen Ablass hernach  
Leo X. erstreckt hat auß zehn tausent Jahr.  
Welche der Mutter GOTTES begeren  
zu dienen / vñnd die kurze Andachten lieb  
haben/weil sie vorgeben es seyen die besten/  
oder sie können ihrer geschäft wegen nit viel  
betten/dieselbe werden diese zwar kleine / a-  
ber doch sehr nützliche Andacht nicht auß-  
schlagen. Ehe man in einem Saal oder  
Galleren einmal herumb gehet / ist sie  
schon vollendet. Philagia, ich weiß nit ob du  
zu den langen oder kurzen Andachten lust  
habest: ich biete vñnd presentiere sie dir von  
beiderley gattung an; weil ich mir fürge-  
nommen dich andächtiger zur Mutter  
GOTTES zu machen / als du noch ie  
gewe-

gewesen bist. Wan ich nur zu meinem intent vnnnd fürhaben gelange / so gilt mirs gleich durch welche Andacht es geschehen seye.

### Die Achzehnte Andacht.

Für den 4. Donnerstag nach Ostern.

Die kleine Kron von den Zwölff Sternen betten zu ehren der Allerheiligsten Jungfrauen / nach dem Exempel vieler Andächtigen Verehrer vnnnd Liebhaber derselben Jungfrauen.

Die Andacht von der Eron der Zwölff Sternen ist gar leicht / wird von vielen gebraucht / vnd bringt denselbigen vngläublichen grossen nutzen. Philagia, ich rathe dir / daß du sie nicht allein heut / sondern täglich bettest. Man hat sie bald vollendet / weil sie nur gemacht ist von drey Pater noster, also das auff jedes vier Ave MARIA folgen. Die drey Vatter Vnser bettet man zu ehren der H. Dreifaltigkeit / welche der Seeligsten Jungfrauen die materi geben hat zu diser herrlichen Kron von Zwölff Sternen / davon in der heimlichen Offenbarung des Heiligen Joannis meldung geschicht / welche da bedeuten Zwölff die fürtrefflichste Privilegia vnd gnaden der Mutter Gottes / zu ehren welcher zahl zwölff Ave MARIA gesprochen werden. Die andacht vnnnd auffmerksamkeit in ablesung dieses Krönleins wird befördert / wan wir bey dem ersten Vatter vnser / Gott dem Vatter danken / daß er die Seelige Jungfrau zu seiner Tochter; bey dem anderen Gott dem Sohn / daß er sie zu seiner Mutter; vnnnd bey dem dritten dem H. Geist / daß er sie zu seiner Gespons vnnnd Braut erwöhlet habe. Am

Creuz diser Kronen bettet man das Credo oder den Glauben: dazzu setzen etliche das Salve Regina, vnnnd darnach Sub tuum præsidium, mit dem Versickel Ora pro nobis Sancta Dei Genitrix, vnnnd der Collect Concede nos famulos.

Dise Andacht ist sehr gemein / vnd durch die ganze Welt außgebreitet. Ihrer viel haben sich miteinander vereinigt / vnnnd betten dise Kron täglich / zu disem dreysachen ziel vnnndend. Erstlich / damit sie Gott danck sagen für die Gnaden / welche er der Seel Jungfrauen / vnnnd durch dieselbe der Welt bewiesen hat. Zum andern / für außreutung der Kezerey vnnnd anderer Sünden / welche die Kirch Gottes verwillen. Zum dritten / einen Seeligen Todt allen denen zu erlangen / so in diser Gesellschaft sein / vnnnd dis Krönlein alle tag betten. Wan du begereft in dise Gesellschaft auffgenommen zu werden / so bette allein einmal drey Vatter vnser / vnnnd drey Begrüßet senstu MARIA zur intention vnnnd meinung deren / welche dise Andacht suchen zu befürdern / vnnnd zum anzeigen deiner begird mit ihnen die Ehr der Jungfräwlichen Mutter / zur gemeinen vnnnd sonderbaren wolfarth eines jeden / nach bestem vermögen zu vermehren. Wan aber einer gemelte Eron zu betten vergiff oder versäumt / so thut er keine Sünd: sondern er wird allein des Ablass vnnnd der anderen fürbit denselben Tag nicht theilhaftig.

Dieselbe Andacht ist im gleichen sehr nutzlich / wie du auß folgendem Exempel magst lehrnē. (in Appendice Speculi exemplorum.) Drey Pilgram hatten sich miteinander auff den weg begeben zu einem Heiligen Ort / deren zween vor auß gangen / vnnnd im